

Sonntag den 7.  
7.4.78

Mein lieber Georg!

Viel herzliche freundliche Grüsse  
 und Küsse aus der Ferne, und  
 schöne Worte für die lieben  
 Gailen aus Ulm, die wir immer  
 erwarten; - die lieben Maxime  
 habe ich mir so wohl, daß  
 ich sie nicht oft genug lesen  
 kann. Du lieber guter Paul,  
 du weißt gar nicht wie unendlich  
 glücklich dein Mivert ist! - <sup>Leute</sup>  
 und ich sehr dank'ig dem  
 lieben Gott, daß er mir immer  
 so liebe, gute, brave Leute

gesehen, und immer noch  
fortwährend dank ich an  
mein Paulerl und meine  
Liebstes für die Rückkehr  
herbei. — Deine Reiseberichte  
haben mich sehr interessiert.  
Und was ich mich sehr zu  
sehen malen Liedwink Paris  
auf dich gemacht; — Du mußt  
mir alles schreiben, wie du  
wofür, was du aufst, <sup>18</sup>  
wo du sein wirst, überfrage  
deine Reiseunterstützung,  
wie es mit Peterl? — Auf die  
ich sehr neugierig wie die  
die Augen gefüllt; — Und so

Du bist mir recht gut, arbeite  
ja nicht zu viel und pflege  
Dich, meine geliebte Jungl. Papa  
und Mama fordern Dir viel  
jungliche Küsse; - sie freuen  
sich immer innig mit mir,  
wenn ich Briefe von Dir bekomme.  
Papa ist heute nach Klosterneuburg  
gegangen; - er hat mich ein  
wenig zu begleiten, aber er kann  
nicht. Mama hat alle  
Gedanken und zusehend fürchte  
ich Dir nicht schreiben können,  
und so bin ich zu Hause ge-  
blieben. Obwohl kommen  
die Thomas, Peter, Augustin

Auch Gott sei Dank, ist der  
Sonntag bald vorüber, auch  
kann ich schon das dritte Stück  
im Kalender machen. —

Für die fünfte Fotografie  
danke ich dir herzlich; auf-  
richtig gesagt hätte ich das  
Fuggenhaus lieber in Wirklich-  
keit mit dir, wenn Zeit, be-  
fassen. — Kannst du schon  
morgens machen, da fällt ich  
vielleicht ein lieber Briefchen von  
meinem guten Paul! — Labimal  
mein geübter Putzer, er küßt  
dich innig dein einzig  
liebendes, treues  
Mutter